

Bilinguales Patientenprofil (BPP) mit Multilingual und Interkulturell orientierter Anamnese (MIA)

Prof. Dr. Wiebke Scharff Rethfeldt, Hochschule Bremen

Hintergrund

Die typische Sprachentwicklung von Kindern, die mit mehr als einer Sprache aufwachsen, unterscheidet sich von der normalen Sprachentwicklung einsprachig aufwachsender Kinder in der Exposition gegenüber den jeweiligen Sprachen, und damit in den Erwerbszeiten, den Erwerbsmustern und folglich in den sprachspezifischen Kompetenzen. Auch wirken Faktoren auf den Mehrspracherwerb, die sich z.B. aus der jeweiligen Sprachenkombination oder dem Stellenwert der Sprachen im familiären und gesellschaftlichen Umfeld ergeben.

In einer mehrsprachigen Umgebung vollzieht sich die kindliche Sprachentwicklung demnach im Rahmen eines komplexen multifaktoriellen und multidirektionalen Bedingungsgefüges (Abb. 1). Hier wirken sowohl altersabhängige als auch altersunabhängige Entwicklungsfaktoren, welche die dynamischen Wechselwirkungen zwischen Erwerb, Erhalt und Verlust weiterer Sprachen abbilden und erklären können. Vor dem Hintergrund der Dimension Zeit ist Mehrspracherwerb ein nicht ausschließlich additiver oder linearer Prozess, sondern unterliegt im Laufe der Sprachentwicklung einer Veränderung.

Im Sinne der ICF-CY sind die Einflussfaktoren in der klinisch-therapeutischen Arbeit daher unbedingt zu berücksichtigen. Dabei bilden kulturelle und Sprachbarrieren häufig eine Herausforderung. Das Bilinguale Patientenprofil (BPP) (Scharff Rethfeldt (2005; 2023) ist ein für die logopädische Diagnostik bei Mehrsprachigkeit angemessenes Instrument in Form einer strukturierten, leitfadengestützten Checkliste. Es dient zugleich als übergeordneter, zusammenführender Datenpool verschiedener Informationen zur sprachbiografischen Entwicklung sowie zur Erfassung der individuellen Mehrspracherwerbssituation und Sprachexposition (Kaščelan et al., 2020).



Abb. 1: Logopädisches Modell der Einflussfaktoren des Mehrspracherwerbs (Lo-MEM) (aus: Scharff Rethfeldt 2023: 79).

Vorgehen

Ist ein Gespräch aufgrund von Sprachbarrieren schwer oder nicht möglich, bieten standardisierte, kulturell und sprachlich adaptierte Fragebögen eine Alternative. Der evidenzbasierte *Fragebogen zum Erhalt von Informationen zum Bilingualen Patientenprofil – Kinder* steht in verschiedenen Sprachen online und zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Das Material enthält einen Pool an spezifischen Fragen, die zur Prüfung auf evidenzbasierte Hinweise zum Vorliegen einer Sprach- oder Kommunikationsstörung geeignet sind. Der Fragebogen MIA dient der Erhebung der Familien- und Eigenanamnese unter Berücksichtigung kultur- und migrationspezifischer Besonderheiten. Die für das BPP konzipierten Fragen zum Sprachentwicklungsverlauf und zu individuellen Mehrspracherwerbsbedingungen können überwiegend durch Ankreuzen beantwortet werden. So wird selbst im Fall einer Sprachbarriere anderssprachigen Bezugspersonen die Beantwortung der differenzialdiagnostisch relevanten Fragen ermöglicht und einem/einer monolingualen deutschsprachigen TherapeutIn die entsprechende Auswertung erleichtert.

Die Erfassung des individuellen Sprachgebrauchs wird zudem in Form der BPP-Skizze durchgeführt (Abb. 2). Dabei wird jeder Sprache bzw. Varietät eine eigene Farbe zugeordnet, um sowohl Bezugspersonen als auch TherapeutIn eine zügige Abbildung und Dokumentation der Sprachpraxis im kindlichen Umfeld zu erlauben.

Gut sichtbar in der Patientenakte dient sie einer schnellen Übersicht zur Ableitung von Maßnahmen im Behandlungsverlauf und als Grundlage für Elterngespräche über den Sprachgebrauch. Nach Erhalt neuer Informationen können diese gut ergänzt werden.

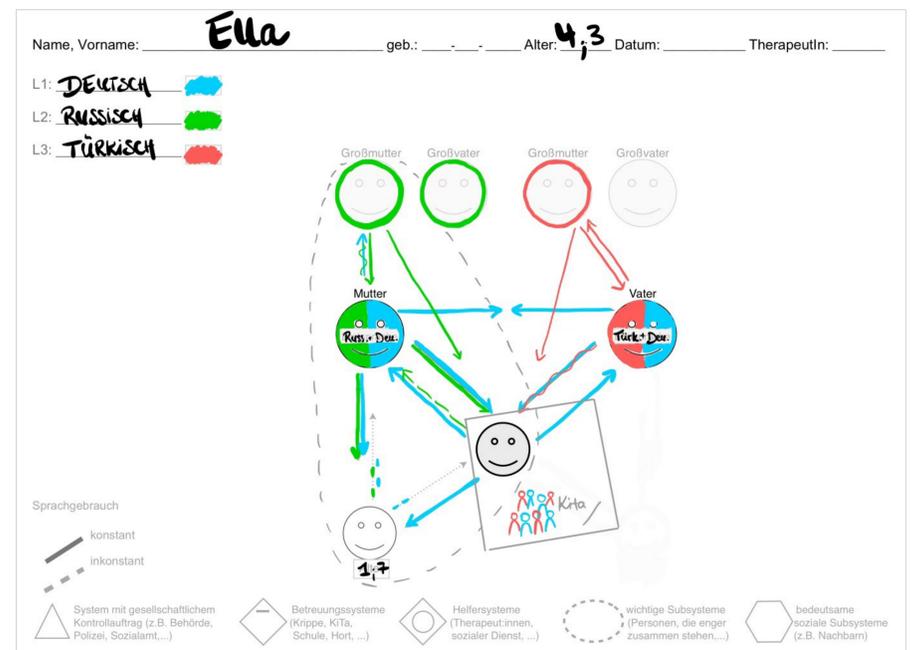


Abb. 2: Beispiel eines im interaktiven Setting erhobenen Sprachenprofils.

Evaluation

Studien zur Anwendung in der logopädischen Praxis verweisen auf einen positiven Einfluss der mittels BPP und MIA erhobenen Informationen auf die klinische Urteilsbildung (Hempel et al., 2013; Ricken & Fries, 2013). So konnte ein Großteil (80%) der von Hempel et al. (2013) untersuchten LogopädInnen (n=35) anhand der Informationen aus dem BPP zu einem Videofallbeispiel die korrekte Diagnose bei einem mehrsprachigen Kind mit Sprachentwicklungsstörung ableiten.

So kann der Einsatz von BPP und MIA zur validen Urteilsbildung über das Erfordernis klinisch-therapeutischer Maßnahmen bei einer kulturell diversen und mehrsprachigen Patientenklientel beitragen.

Material in verschiedenen Sprachen kostenlos verfügbar

Die Fragebögen zu BPP und MIA wurden als online Material zum Buch *Kindliche Mehrsprachigkeit* (Scharff Rethfeldt, 2023) unter einer Creative Commons Licence veröffentlicht und können online und kostenlos im Internet heruntergeladen werden.

Literatur

- Hempel, L., Henkel, S., & Roos, S. (2013). Bilinguales Patientenprofil (BPP): Gebrauch und Implementierung in der logopädischen Praxis. Bachelorarbeit. Hogeschool van Arnhem en Nijmegen. <http://www.hbo-kennisbank.nl/>
- Kaščelan, D., Prévost, P., Serratrice, L., Tuller, L., Unsworth, S., & Cat, C. D. (2020). A Review of questionnaires quantifying bilingual experience in children: Do we document the same constructs? <https://osf.io/nry2s/>
- Ricken, A., Fries, K. (2013). Die Multilingual und Interkulturell orientierte Anamnese (MIA) im Kontext der Evidenz-basierten Praxis. Bachelorarbeit. Hogeschool van Arnhem en Nijmegen. <https://hbo-kennisbank.nl/>
- Scharff Rethfeldt, W. (2023). *Kindliche Mehrsprachigkeit – Grundlagen und Praxis der sprachtherapeutischen Intervention* (2. vollständig überarbeitete Auflage). Thieme.



Inhalte

Das Bilinguale Patientenprofil (BPP) umfasst neben der Multilingual und Interkulturell orientierten Anamnese (MIA) neun weitere Aspekte mit dem Ziel einer individuellen Erhebung der lebensweltlichen Mehrsprachigkeit eines/r PatientIn:

1. Spracherwerb von L1, L2, ... Ln
2. Sequenz von L1, L2, ... Ln
3. Sprachkompetenz und Sprachdominanz
4. Funktionale Aspekte und Sprachgebrauch
5. Linguistische Merkmale
6. Grad der Familiarität mit den Kulturen der Sprachen (Interkulturalität)
7. Einstellung und innere Haltungen
8. Konflikte und Motivation
9. Exogene Faktoren
10. Multilingual und Interkulturell orientierte Anamnese (MIA)

